Balkan-Beats am Gehrenberg

Markdorf (gup) Sie gelten als eine der arriviertesten Vertreter der so genannten Weltmusik und darüber hinaus als grandiose musikalische Stimmungskanonen: Die fünfköpfige Combo „Hiss“, benannt nach dem Nachnamen ihres Leadsängers, rühren ein musikalisches Potpourri an, das in den Feuilletons als Texas-Tango, Balkan-Beats, Karpaten-Rock und Böhmen-Polka bezeichnet wird. Stilrichtungen, die in aller Welt zu Hause sind und die in den Songs von „Hiss“ eine wildverwegene Mischung eingehen – ausgelassen, überbordend und ungemein treibend.

Am heutigen Mittwoch, 28. Dezember, gastiert das Quintett im Theaterstadel am Gehrenberg. Saalöffnung ist gegen 19 Uhr, Konzertbeginn gegen 20.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse zu 18 Euro. „Von Sansibar nach Santa Fe – Mit 20 Liedern um die Welt“ lautet das neue Programm der Band. Seit 20 Jahren spielen die Jungs zusammen, haben eine Reihe von CDs veröffentlicht und rund 2000 Konzerte bestritten. „Hiss“ sind Stefan Hiss (Gesang und Akkordeon), Michael Roth (Mundharmonika und Gesang), Thomas Grollmus (Gitarren, Mandoline, Gesang), Volker Schuh (Bass) und Bernd Öhlenschläger (Schlagzeug).

Hiss treten am heutigen Mittwochabend im Theaterstadel auf. BILD: VERANSTALTER

Anmeldungen für Gewerbemeile

Bermatingen (gup) Am 13. Mai 2017 findet, nach einer Pause im Vorjahr, in Bermatingen wieder eine Gewerbemeile statt. Bei dem Anlass präsentieren sich die Bermatinger Gewerbetreibenden im Rahmen eines Familienfesttages mit Aktionen, Kinderprogramm und Vorführungen. Nach dem Auftakt mit der ersten Besprechung am 30. November seien Anmeldungen nach wie vor gefragt, heißt es seitens der Gemeinde. Das Motto der Gewerbemeile in 2017 lautet „Gemeinsamkeit macht stark“. Die Veranstaltung wird allen Gewerbetreibenden der Gemeinde wieder eine Plattform zur Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen bieten.

Anmeldungen können an folgende Organisatoren gerichtet werden, sie stehen auch für Fragen zur Verfügung: Karl Volz, Tel. 0 75 44/54 30 und Franz Kutter, Tel. 0 75 44/93 45 61, oder per E-Mail an: post@kutter-immobilien.de

Sieben Aktionen in der Stadtgalerie

- Kunstverein blickt auf üppiges Ausstellungsjahr
- Fürs Stadtjubiläum gibt’s 5000 Euro Preisgelder

VON JÖRG BÜSCHE

Besonders beliebt sind die Werksgespräche, in denen die Künstler vor Ort in der Stadtgalerie in ihre Arbeiten einführen. Hier im Bild Jo Bukowski, dessen Werke auch im nächsten Jahr anlässlich einer Ausstellung wieder zu sehen sein werden. BILDER: JÖRG BÜSCHE

Markdorf – Große Ereignisse werfen stets ihre Schatten voraus. Und bei großen Ereignissen wie dem für 2017 anstehenden Markdorfer Stadtjubiläum, bei dem die früheste bekannte urkundliche Nennung der Siedlung am Gehrenberghang vor 1200 Jahren gefeiert wird, bei solchen Anlässen ist auch in der Regel klar, dass zusätzliche Kosten entstehen. So taucht im städtischen Haushalt unter anderem ein Posten von 5000 Euro für eine Ausstellung in der Stadtgalerie auf. Neben jenen 17 200 Euro, so erläutert Bernhard Oßwald, mit denen die Gemeinde den Ausstellungsbetrieb im ehemaligen Lampen- und Musikaliengeschäft in der Ulrichstraße 5 Jahr für Jahr unterstützt. Vor allem die Miete, aber auch die Kosten für die Reinigung der Galerie werden damit abgedeckt.

Die zusätzlichen 5000 Euro sind für eine besondere Ausstellung vorgesehen, zu der der Markdorfer Kunstverein im Jubiläumsjahr einlädt. Zum ersten Mal nach etlichen Jahren handelt es sich dabei um eine jurierte Ausstellung. Für die beim Künstlerbund Baden-Württemberg, beim Internationalen Bodensee-Club und in der Presse die Werbetrommel gerührt wird, damit sich möglichst viele Künstler an der Ausschreibung beteiligen. „Ansprechen wollen wir vor allem Künstler, die rund um den Bodensee leben“, erklärt Bernhard Oßwald. Anschreiben werde der Verein indes auch alle, die in den zurückliegenden zehn Jahren je in der Markdorfer Stadtgalerie ausgestellt haben. Das vom Kunstverein vorgegebene Thema lautet „Geschichtet“. Was durchaus nicht in historischer Hinsicht gemeint ist. „Wir sind durch Zufall darauf gekommen“, erklärt Oßwald. Jeder andere Titel hätte ebensogut ausgewählt werden können. „Doch zum Stadtjubiläum scheint mir dieser Titel ganz gut zu passen“, findet der Kunstvereinsvorsitzende.

Um neben der Möglichkeit, in der Stadtgalerie auszustellen, den Künstlern einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, sich mit ihren Bildern, Skulpturen, Installationen oder sonstigen Werken dem Urteil der Jury zu stellen, wird der Kunstverein Preise ausloben. 3000 Euro für den ersten Preisträger, 1000 für den zweiten, 500 für den dritten – und weitere 500, die von den „Geschichtet“-Besuchern als Publikumspreis vergeben werden sollen. Das entspricht unterm Strich eben jener Summe, die die Stadt 2017 außer der Reihe für den Galeriebetrieb aufbringen wird.

Im Jubiläumsjahr finden mehr Ausstellungen in der Stadtgalerie statt als sonst. „Üblicherweise sind es vier bis fünf“, erläutert Bernhard Oßwald. Neben vier größeren kann das gerne eine kleinere, dann Intermezzo genannte, Ausstellung sein. 2017 jedoch beginnt gleich im Januar mit einer Ausstellung, die nicht vom Kunstverein, sondern von der Historischen Narrenzunft der Stadt ausgerichtet wird. „Was gezeigt wird“, so erklärt Heide Staiger, Vizevorsitzende des Kunstvereins, „das wissen wir nicht – nur so viel, dass auch Arbeiten von Litzenburger und von Bruno Müller zu sehen sein werden.“ Die Ausstellung zum Stadtjubiläum im Sommer liegt ebenfalls nicht in den Händen der Ausstellungsteams vom Kunstverein. Hier sind es die Restauratorin Michaela Vogel und der das Stadtarchiv leitende Walter Hutter, die schon seit Monaten Quellen erforschen, Exponate zusammentragen. Die eigentliche Ausstellung werde von einer professionellen Agentur arrangiert – derselben, die auch die Konzilausstellung im Konstanzer Rosengarten arrangiert hat.

Ein eingespieltes Team an der Spitze des Markdorfer Kunstvereins: Vorsitzender Bernhard Oßwald und seine Stellvertreterin Heide Staiger.

In Eigenregie wird der Kunstverein dann Mitte Februar einladen – zu einer Ausstellung mit Arbeiten des Malers und Hochschullehrers Jo Bukowski und seinen Schülern. Die Kunst von Studenten und Akademie-Schülern hat der Kunstverein schon in früheren Ausstellungen präsentiert. „Uns interessieren die neuen Positionen“, so Heide Staiger, „aber wir wollen dem Nachwuchs auch eine Plattform bieten.“ Im April wird Alex Tennigkeit ausstellen. Sie stammt aus der Region, lebt inzwischen aber in Berlin – und ist den Markdorfer Ausstellungsmachern durch ihr malerisches Können aufgefallen.

Im Juni kommt es in der Stadtgalerie zu einer Raimund-Buck-Retrospektive, dessen Papierarbeiten schon vor einigen Jahren in Markdorf zu sehen waren, von dem nun aber auch Malerei und Grafiken ausgestellt werden. „Das ist die erste große Werkschau nach Raimund Bucks Tod“, erklärt Bernhard Oßwald.

Im September dann folgt die jurierte „Geschichtet“-Ausstellung, bei der der Verein mit mehr als 200 Bewerbern rechnet. Die Ausschreibung beginnt im Januar, Bewerbungsende wird im Juni oder Juli sein. Den Abschluss des Ausstellungsjahrs in der Stadtgalerie werden im November wieder die „Markdorfer Malerinnen und Maler“ machen.

Der Normalbetrieb kostet 30 000 Euro

- **Der Haushalt des Kunstvereins:** In normalen Jahren belaufen sich die Kosten für den Ausstellungsbetrieb in der Stadtgalerie auf rund 30 000 Euro. Teuer wird es, wenn die ausstellenden Künstler aus ferneren Gegenden anreisen. Gleichfalls teurer wird es, wenn ein Katalog gedruckt wird. Dann erhöht sich der üblicherweise kalkulierte Betrag von 4000 bis 5000 Euro je Ausstellung auf bis zu 8000 Euro. 17 200 Euro im Jahr schießt die Stadt zu. 6500 Euro kommen aus den Mitgliedsbeiträgen des Vereins. Beim Rest ist er auf Spenden von Sponsoren oder Zuschüssen aus dem OEW-Topf angewiesen. Werden Kunstwerke verkauft, geht eine Provision von 25 Prozent an den Verein.
- **Die Struktur:** Dem Vorstand des Kunstvereins steht ein städtischer Lenkungsausschuss zur Seite, dem neben dem Bürgermeister auch Vertreter der Gemeinderatsfraktionen angehören. Insgesamt profitieren die Bürger sicherlich vom Enthusiasmus der Kunstvereinsmitglieder. Denn die ehrenamtlich Engagierten leisten Arbeit für die Kultur in der Stadt, die woanders von bezahlten Angestellten verrichtet wird. Vorsitzender des Kunstvereins ist Bernhard Oßwald, seine Stellvertreterin Heide Staiger.
- **Die Ausstellungen 2017:** 13. Januar bis 5. Februar Markdorfer Narren; 17. Februar bis 31. März Jo Bukowski und seine Schüler; 7. April bis 19. April Alex Tennigkeit; 2. Juni bis 11. Juli Ausstellung zum Stadtjubiläum; 21. Juli bis 1. September Raimund-Buck-Retrospektive; 15. September bis 27. Oktober „Geschichtet“, eine jurierte Ausstellung; 10. November bis 18. Dezember Markdorfer Malerinnen und Maler.

ANZEIGE

DESIGNER
SALE
HERBST/WINTER-KOLLEKTIONEN

bis zu 50%

DAMEN: 0039 ITALY · BOSS · BOSS ORANGE · CAMBIO · GRACE · HUGO
LOUIS AND MIA · LUISA CERANO · MARC CAIN · MAX & CO · MAX MARA
MILESTONE · PESERICO · RAFAELLO ROSSI · REPEAT · ST. EMILE · THE MERCER

SINGEN ZINSER www.mode-zinser.de